

VI. Menschenrechte global – Frauenrechte in AR & Afrika – Kinderrechte

Schule:	Kantonsschule Trogen	Projektart:	klassenübergreifend
Kanton:	Appenzell Ausserrhoden	Schulstufe:	9. Klasse (Gymnasium)
Anzahl Klassen:	5	Projektdauer:	4 Monate
Anzahl Schüler:	103		Inkl. 1 Intensivwoche

a) Themen

Menschenrechte, Frauenrechte (cf. S. 67), Kinderrechte, historischer Wandel

b) Projektbescrieb

Das Projekt richtete sich an die neueintretenden Gymnasiast/-innen und machte diese mit Fragen rund um das Thema Menschenrechte im lokalen und globalen Umfeld vertraut. Neben der Arbeit im regulären Geschichts- und Deutschunterricht nahmen die Schüler/-innen an interaktiven Workshops teil. Das Projekt vereinte lokale Bezüge (z.B. Frauenstimmrecht in Appenzell) mit der globalen Perspektive (z.B. Frauenrechte in Afrika). Die Teilnahme an den klassenübergreifenden Workshops unterstützte die neueintretenden Schüler/-innen darin, zu einer Gemeinschaft zusammenzufinden. Das Projekt wurde 2011 zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt.

c) Projektziele

- Sensibilisierung der Schüler/-innen im Bereich Menschen-, Frauen- und Kinderrechte
- Durchführung einer Schwerpunktwoche mit Workshops
- Anbieten eines Anlasses zur Gruppenbildung für die neueintretenden Schüler/-innen

d) Lernziele

Die Schüler/-innen

- erwerben Wissen zum historischen Wandel der Institution Familie
- kennen die Geschichte der Menschen- Frauen- und Kinderrechte in der Schweiz, in Appenzell und in zwei ausgewählten Ländern Afrikas.
- üben sich in der Umsetzung von Toleranz und Respekt gegenüber anderen Menschen
- bilden einen Gemeinschaftsgeist mit ihren neuen Mitschüler/-innen

e) Umsetzung

1. Einstiegsphase:

Arbeit im regulären Geschichts- und Deutschunterricht. Auseinandersetzung mit den Themen Menschenrechte, Frauenrechte, Kinderrechte, Familiengeschichte. Grundlage boten ein von den Lehrpersonen gemeinsam erarbeitetes Unterrichtsdossier sowie ein Film über das Frauenstimmrecht in Appenzell.

2. Hauptphase:

Schwerpunktwoche mit Workshops. Die Workshops wurden einerseits von Lehrpersonen geleitet, andererseits wurden Bildungs-Angebote von ausserschulischen Institutionen (cf. S. 44) in Anspruch genommen (NCBI und Kinderdorf Pestalozzi). Gearbeitet wurde in der Schule selbst oder in einer ausserschulischen Institution (Kinderdorf Pestalozzi).

Workshop-Themen waren folgende:

- 62 Jahre Menschenrechte, Frauenrechte in der Schweiz & Afrika (geleitet durch Lehrpersonen): Wissensvermittlung und Arbeit mit Fallbeispielen und dem Film „Kämpfen für die Demokratie – Frauen-Power in Afrika“
- Kampf für Demokratie – Frauen-Power in Afrika (geleitet durch Lehrpersonen): Wissensvermittlung und Reflexion zum Film „Kämpfen für die Demokratie – Frauen-Power in Afrika“
- Flüchtlinge berichten über ihre Erfahrungen (geleitet durch NCBI).
- Kontroverse Themen (geleitet durch NCBI): interaktive Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansichten, Training für das Führen von Streitgesprächen
- Gender Fragen (geleitet durch NCBI): interaktive Auseinandersetzung mit Fragen rund um die Geschlechterrollen
- Vorurteile abbauen (geleitet durch NCBI): interaktive Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen
- Antisemitismus Gespräche mit einem Opfer der Shoa (geleitet durch NCBI): Betroffene berichten über ihre Erfahrungen
- Besuch des Kinderdorf Pestalozzi (geleitet durch Kinderdorfs Pestalozzi & Lehrpersonen): Kennenlernen der Institution & Aktivitäten
- Plakatsession (geleitet durch Lehrpersonen): Reflexion der Erfahrungen und kreative Gestaltung von Plakaten

3. Abschlussphase

Klassenlektüre im Deutschunterricht. Aufsatzwettbewerb zum Thema Menschenrechte inkl. Prämierung des besten Aufsatzes und Veröffentlichung auf der Homepage. Plakatsession mit Reflexionen zum Gelernten, Ausstellung im Schulhaus.

f) Vernetzung

Intern: 11 Lehrpersonen (Klassen-, Geschichts- & Deutschlehrkräfte), Schulleitung

Extern: 5 Fachpersonen für Workshops (NCBI, Kinderdorf Pestalozzi), 5 Gäste (Flüchtlinge und Opfer der Shoa)

g) Erfahrungen

Den Projekt- und Lernzielen konnten erfolgreich nachgegangen werden. Die Teilnahme an interaktiven Workshops und die Kontaktmöglichkeiten förderten das Interesse am Thema sowie den Teamgeist. Die Leitung der Workshops durch externe Fachpersonen wurde als wertvoll und konstruktiv erlebt, einerseits wegen der grossen Fachkompetenz andererseits auch weil die Lehrpersonen so die Möglichkeit hatten, Schüler/-innen und die Klassendynamik aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

h) Evaluation

Die Inhalte der Projektarbeiten waren Teil von Semester- und Maturaprüfungen.

i) Kosten

Gesamtkosten: Fr. 26'700.-

Unterstützungsbeitrag é21: Fr. 10'000.-

j) Kontakt

Kantonsschule Trogen, Kantonsschulstrasse 20-29, 9043 Trogen, www.kst.ch

Kontaktperson: Erich W. Fässler (Prorektor)

k) Bezug zu BNE-Kompetenzen

Systemisches Denken (cf. S. 55)

l) Bezug zum Lehrplan 21

RZG.3|2: Die Schülerinnen und Schüler können die Situation exemplarischer Bevölkerungsgruppen untersuchen und setzen sich mit Kriterien für faire Lebensbedingungen auseinander (z.B. Kinderrechte, Recht auf Bildung, Frauenförderung).

RZG.8|2: Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung, Bedeutung und Bedrohung der Menschenrechte erklären. Sie können die Menschenrechte erläutern und die Geschichte und Entwicklung der Menschenrechte erklären.

WAH.3|2: Die Schülerinnen und Schüler können Gestaltungsspielräume in Arbeitswelten vergleichen. Sie können familiäre, geschlechtsspezifische und kulturelle Einflüsse in Bezug auf Arbeitswelten reflektieren (z.B. Berufswahl, Vorstellungen zu Haus- und Familienarbeit, Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit).

ERG.1|2: Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren. Sie können Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf Geschlecht und Rollenverhalten in der Gruppe formulieren, mit anderen austauschen und respektvoll diskutieren.

ERG.3|2: Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Werte auf konkrete Situationen beziehen. Sie können alltägliche Situationen und gesellschaftliche Konstellationen im Hinblick auf Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde betrachten und beurteilen.

Anmerkung: Der Lehrplan 21 befindet sich nach Abschluss der Vernehmlassung in einer Überarbeitungsphase. Alle hier aufgeführten Verknüpfungen mit dem Lehrplan 21 beziehen sich auf die Konsultationsfassung (Juni 2013).